

Ultraschall von innen – neues Endosonografie-Gerät am Krankenhaus St. Josef Braunau

Seit kurzem ist auf der Abteilung Innere Medizin 2 im Krankenhaus St. Josef Braunau, Abteilungsleiter Prim. Dr. August Harner, eine Endosonografie-Anlage der modernsten Bauart im Einsatz. Sie eröffnet im wahrsten Sinn ganz neue Sichtweisen. Endosonografie ermöglicht Ultraschallbilder aus dem Inneren des Bauchraums direkt von den dortigen Organen. Dies ist sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Sicht eine enorme Erweiterung, Patienten aller Abteilungen, vor allem aber der Chirurgie und Onkologie profitieren sehr davon. Früheres und zugleich besseres Erkennen von gut- und bösartigen Tumoren und Zysten ist der große und spezielle Vorteil für den Patienten.

Fett und Luft sind Feinde des an der äußeren Haut durchgeführten Ultraschalls. Dadurch können Organe im Bauchraum in gewissen Fällen nicht optimal erfasst werden. Bei der üblichen Endoskopie, etwa der Magen- und Darmspiegelung, verbleiben in Einzelfällen immer wieder auch unklare Beschwerdebilder. Und genau hier kommt das neue Endosonografie-Equipment zum Einsatz, nicht als Ersatz, sondern als vertiefende Ergänzung und Spezialabklärung zu äußeren Ultraschall- und Endoskopieuntersuchungen. Bisher mussten Braunauer Patienten zur Endosonografie nach Salzburg, Wels oder Linz ausweichen.

Das Endosonografie-Gerät besteht aus einem herkömmlichen flexiblen Endoskop, an dessen Spitze sich zusätzlich zur normalen Optik ein Mini-Ultraschallkopf befindet. Und mit diesem sieht man einfach besser, da der Ultraschallkopf direkt mit inneren Oberflächen der Organe, beispielsweise der Schleimhaut der Speiseröhre, in Kontakt ist. Überdies kann man mit der neuen Endosonografie sehr schonend mit einer feinen Punktionsnadel unter Ultraschallsicht Gewebeproben der untersuchten Organe entnehmen. Die Untersuchung selbst erfolgt unter ganz leichter Sedierung, ist dadurch schmerzfrei, kurze Zeit nach der Untersuchung verspürt der Patient keinerlei Einschränkungen.

Der Vorteil der Endosonografie für Patienten ist groß: Das untersuchte Zielorgan liegt direkt am Ultraschallkopf, es kann daher punktgenau sehr scharf und prägnant auf dem Untersuchungs-Bildschirm live dargestellt werden. Vielfach ist erst durch die Sonografie überhaupt eine Darstellung von Tumoren oder Zysten möglich, vor allem an der Bauchspeicheldrüse. Dort werden schon Tumoren unter 1 cm erfasst, die durch äußeren Ultraschall unentdeckt bleiben. Auch Lage, Größe und Tiefenausweitung von Tumoren können durch die Endosonografie viel effizienter dargestellt werden.

Untersucht werden mit der neuen Endosonografie-Anlage der Magen- und Darmbereich, die Speiseröhre, Galle und Gallenwege und die Bauchspeicheldrüse. Auch Drainagen von Zysten, Abszessen und gestautem Gallen- oder Bauchspeicheldrüsengang können durchgeführt werden. Eine besondere Endosono-Domäne ist die sichere und bisher so nicht mögliche Feststellung, ob bei Krebs, etwa im Magen, die umliegenden Lymphdrüsen schon Metastasen aufweisen oder nicht. Dementsprechend können dann ein für jeden Patienten individuelles Behandlungskonzept oder entsprechende chirurgische Vorgangsweisen festgelegt werden.

Die neue Endosonografie in St. Josef bietet also ganz neue Dimensionen zum Wohl der Braunauer Patienten.



Endosonografie-Gerät mit OA Dr. Marcin Nowak